



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 23.02.2017 05:55 Uhr | Franz Meurer

Jeck, oder?

An Karneval soll man ja witzig sein. Der einzige Witz, den ich mir merken kann, geht so:

Zwei Zahnstocher gehen spazieren. Kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum andern: Ich wußte noch gar nicht, dass hier ein Bus fährt.

Wie gesagt: mehr Witze konnte ich mir bislang nicht merken. Aber der bringt genial auf den Punkt, was Karneval ausmacht:

die Welt aus einer jecken Sicht betrachten. Eine verrückte Perspektive einnehmen. Natürlich können Zahnstocher nicht sprechen, und ein Igel ist kein Bus. Doch der neue Blickwinkel macht Spaß, weil ich die Doppelbödigkeit erkenne.

Und als Katholik sage ich: Karneval passt prima zum Jahr der Reformation! Warum?

Weil auch Martin Luther eine ganz neue Perspektive einnehmen konnte. Luther hat sich von seiner Sündenangst befreit, die ihn als jungen Mönch so sehr bedrängt hat. Er erkannte: ich kann noch so viel gute Werke tun, ich kann mir die Sympathie Gottes nie erkaufen. Er schenkt sie mir ganz einfach, gratis, umsonst.

Und von daher ist das Werbeversprechen der Ablassprediger damals ein riesen Witz: "Die Seele in den Himmel springt, wenn das Geld im Kasten klingt". Ja, wie denn soll der Glaube käuflich sein, wenn Gott einem alles schenkt? Martin Luther erkennt diese Doppelbödigkeit wie bei einem guten Witz. Wir lachen, weil wir durchblicken und uns am logisch Unmöglichen erfreuen. Was Luther dadurch wiederentdeckt, ist die "Freiheit eines Christenmenschen". Karneval hat viel mit Freiheit zu tun.

In vielen Karnevalsliedern klingt etwas von der Freiheit des Christenmenschen. Man muss sich nicht rechtfertigen, alle gehören dazu.. So singen die Bläck-Föös "In unserem Veedel hält mer zusammen", oder "Drink doch eine me.tt, hässte och kei Jeld". Alle Menschen sind

gleich viel wert, diese Botschaft verkünden der Karneval wie auch Martin Luther.

Und wer sich verkleidet macht das mit der Gleichwertigkeit aller Menschen spielerisch klar. Ich sehe anders aus, aber als Pirat, Indianerin oder Prinzessin bin ich ja auch okay. Kinder schlüpfen ganz in diese neue Rolle, sie leben sie aus. Das ist zumindest in Sachen Äußerlichkeiten quasi: Reformation auf Probe.

Also: Wir Menschen sind Beschenkte. Wir Menschen sind frei, wir Menschen sind gleich viel wert– auch wenn jeder Jeck anders ist. Und der Witz dabei ist: nur wer auch mal den Blickwinkel ändert, kann das erkennen. Jeck, oder?

Im jüdischen Karneval heißt es: Man soll zusammen so viel trinken, dass am Ende egal ist, wer Freund und wer Feind ist. In diesem Sinne: Alaaf, Helau, und Amen, Halleluja.